

Schüler des Hochbegabtenprogramms der Otto-Hahn-Schule an der JWG-Universität Frankfurt Naturwissenschaftliche Forschung auf hohem Niveau

Hanau 17.11.2008

Jeden Montag Nachmittag betreten Lynn, Carsten, Leon und Sven, vier Schüler des BCSI-Hochbegabteams der Otto-Hahn-Schule, nach dem allgemeinen Unterrichtschluss die Labors im Fachbereich Biowissenschaften der Johann-Wolfgang Goethe Universität Frankfurt.

Im Rahmen ihres aktuellen Jugend forscht Projektes versuchen die vier Jungforscher der 9. Jahrgangsstufe aus dem Gymnasium der Mint- und Europaschule, zusammen mit Wissenschaftlern der Arbeitsgruppe um Frau Prof. Büschel, eine ganz bestimmte Algenart genetisch so zu verändern, dass sie ausreichend Wasserstoff produziert. Dieser soll dann in einer speziell dafür entwickelten biologischen Brennstoffzelle elektrische Energie erzeugen.

Durch die Zusammenarbeit mit der JWG-Universität holen sich die Jungforscher entsprechendes theoretisches und praktisches „know-how“, das Sie in den kommenden Monaten in das BCSI-Schullabor übertragen werden.

In der praktischen Zusammenarbeit mit der JWG-Universität sieht auch Schulleiter Wolfgang Schröder einen wichtigen Beitrag zum Ausbau des Hochbegabten Förderprogramms an der OHS. Seit über fünf Jahren werden hochbegabte Schülerinnen und Schüler in eigens dafür eingerichteten Klassen ab der 5. Jahrgangsstufe am Gymnasium der OHS gezielt gefördert.

Neben zwei Schülerstudenten im Fachbereich Pharmazie und Bioinformatik ist nun auch erstmals eine Gruppe aus dem Hochbegabten- Förderprogramm direkt mit der Universität Frankfurt verbunden.

Ausführliche Informationen zum Hochbegabten-Förderprogramm gibt es auch auf dem Infotag der OHS am 29.11.2008.

1511 Zeichen mit Leerzeichen



Foto (pc):Hochbegabten Forschungsgruppe im Labor der Arbeitsgruppe Prof. Büschel